



## Szenariomodellierung mit Playmobil PRO

© Anna Hoffmann 2020

Um innovative Lösungen zu ermöglichen, ist es wichtig, unser Denken und die inneren Bilder einer möglichen Zukunft zu besprechen. Denn sehr häufig leiten wir eine mögliche Zukunft aus dem Erleben der eigenen Vergangenheit oder Gegenwart ab, weshalb die Zukunftsbilder nur geringe innovative Kraft haben.

*„Unsere Realität beeinflusst, wie Menschen imaginieren, was für die Zukunft möglich, gut oder gerechtfertigt ist. Die Art und Weise, wie wir denken, was wir glauben und wie wir heute handeln formt unsere zukünftige Realität.“<sup>1</sup>*

Um innere Bilder, Glaubenssätze und Befürchtungen leichter kommunizierbar zu machen und sich in kreativen Workshops darüber auszutauschen, was wir für möglich, wünschenswert oder richtig halten, ist es hilfreich, plastische Szenarien aufzubauen, die leicht verändert werden können, aber für jeden Teilnehmenden sofort erfassbar sind.

**Durch das konkrete Bauen und gemeinsame Gestalten von zukünftigen, neuen und innovativen Szenarien können wir eine neue Zukunft greifbarer, vorstellbarer und damit wahrscheinlicher machen.**



*„Wir entscheiden uns grundsätzlich eher für das, was wir kennen.“<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Maja Göpel, „The Great Mindshift“, Springer Verlag

<sup>2</sup> Philip Meissner, „Entscheiden ist einfach“, Campus Verlag

## Befürchtungen und Ängste reduzieren

„Das Verlustrisiko wird stets viel größer wahrgenommen als die Chance, die sich uns möglicherweise bietet – mit Faktor 3.“<sup>3</sup>

Um die Kraft für eine gemeinsame Gestaltung von Zukunftsszenarien zu stärken und die produktive Mitarbeit aller Teilnehmenden zu aktivieren, wird zunächst eine negative Reise in die Zukunft als Aufgabe ins Team gestellt:



- „Was muss passieren, damit das Vorhaben gründlich scheitert?“
- „Wie sieht die Zukunft aus, wenn sie richtig schwarz wird?“
- „Welche Einflussfaktoren wirken sich aus?“

Von dem gemeinsam aufgestellten Worst-Case Szenario können dann konstruktive Handlungsoptionen abgeleitet werden:

- „Was muss passieren, damit das Worst-Case Szenario nicht eintritt?“
- „Wie können Risiken minimiert werden?“
- „Was im Szenario muss dafür plastisch umgestellt, verändert oder ergänzt werden?“

## Schnittstellen des Change identifizieren

Mit Hilfe des Workshopfacilitators kann dann ein wertschöpfendes Debriefing des konstruktiven Szenarios durchgeführt werden:

- „Welche Stellen im wünschenswerten Szenario fungieren als Tipping Points im System, von denen aus Veränderungen leichter realisiert werden können?“
- „Welche Stakeholder oder Mitarbeitende können als Changeagenten gewonnen werden?“

<sup>3</sup> Philip Meissner, „Entscheiden ist einfach“, Campus Verlag

- „Wo und wie verlaufen Kommunikationsstränge?“
- „Welche nahen Ziele und Handlungsempfehlungen können ausgesprochen werden?“
- „Welche weitere, alternativen Zukünfte sind denkbar, wenn dieses Szenario als machbar eingestuft wird?“
- „Welche Rollen tragen welche Verantwortung?“
- „Welche Entscheidungen sollten partizipativ getroffen werden?“



## Playmobil PRO als Methodik für Szenariogestaltung

Playmobil PRO als agile Methode des Design Thinking, des Rapid Prototyping und des haptischen Denkens unterstützt in Workshops

- die partizipative Analyse von Zusammenhängen
- den Blick aus der Metaebene auf Situationen des Arbeitsalltags
- die Fokussierung und aktive Mitarbeit der Teilnehmenden
- die Entscheidungsfindung bei komplexen Problemen
- die Befähigung zur kreativen Problemlösung und
- die Entwicklung eines agilen Mindsets, um mit organisationalen Veränderungen leichter umgehen zu können.

PLAYMOBIL® PRO wurde im Herbst 2019 von PLAYMOBIL® auf den Markt gebracht, um moderne Projekt- und Managementmethoden wie z.B. Design Thinking, Customer Journey oder die Arbeit mit Stakeholdern zu unterstützen. Es baut auf den Megatrends Haptisches Denken und Gamification auf und hilft dabei, personenbezogene Prozesse der Geschäftswelt sicht- und greifbarer zu machen. (<https://pro.playmobil.com>)

